MINDFIRE

Mindfire
Jahresbericht

1. Juli 2025 – 30. Juni 2026
Davos



Inhaltsverzeichnis

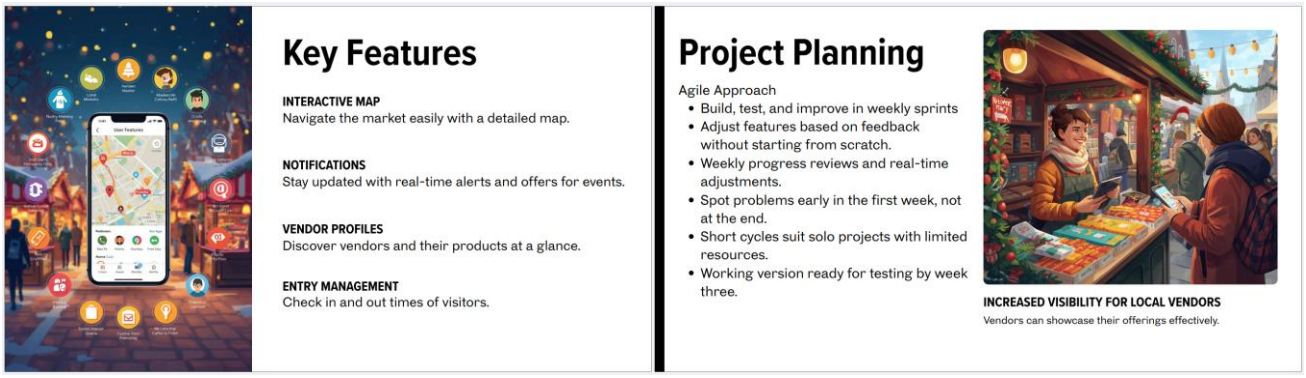
1. HIGHLIGHTS 2025 – 2026 3
1.1 FHGR Bachelorstudiengang: AI in Tourism 3
1.2 Global Swiss AI Dinner 2025 3
1.3 CES Las Vegas 4
1.4 Global Swiss AI Award 2025 Ceremony 5
1.5 Data Migration International Digital Lounge @ WEF 2026 6
1.6 WEF AI House Davos 8
1.7 FHGR EMBA Disruptive Business Development 8
1.8 Robotik- und KI-Reise nach Hong Kong und China 9
2. FORSCHUNGSRÜCKBLICK 2025 – 2026 10
2.1 Davos Tech Summit 2026 - Touching Intelligence 10
2.2 Industrie-Roboter im Lab42 11
2.3 Unitree R1 Roboter 11
3. PARTNERSCHAFTEN 12
4. ZWECK & ZIELE DER STIFTUNG MINDFIRE 13
5. ORGANISATION 14
6. KONTAKT 15
7. APPENDIX: MEDIEN (AUSWAHL) 16

1. Highlights 2025 – 2026

1.1 FHGR Bachelorstudiengang: AI in Tourism

Im Herbstsemester 2025 unterrichtete Dr. Rolf Pfister, Director of Research des Lab42, an der FHGR in Chur den Studiengang Bachelor Tourism zur Verwendung von KI im Tourismus-Bereich. Ziel des Seminars war es, den Studenten die theoretischen Grundlagen von KI verständlich darzulegen, praktische Anwendungsmöglichkeiten aufzuzeigen, sowie die Studenten darin begleiten, praktische Erfahrungen in der Anwendung zu sammeln.

Als Teil des Seminars haben die Studenten eigenständig Projekte entwickelt und umgesetzt, beispielsweise die Erstellung von Apps, KI-basierten Reise-Plannnern, KI-Chatbots, KI-unterstützte Planung von Mitarbeitern und Materialverbrauch in Hotels und Skischulen bis hin zu Seilbahnen. Dies erlaubte den Studenten, das erworbene Wissen direkt anzuwenden und zu vertiefen und sowohl die Vorteile als auch die Schwächen von KI zu erfahren und so wichtige Kompetenzen für ihre derzeitigen und zukünftigen Berufe zu gewinnen.



In Projekten entwickelten die Studierenden Lösungen für praktische Probleme in Betrieben, wie beispielsweise die Entwicklung einer App für die Organisation von Weihnachtsmärkten.

1.2 Global Swiss AI Dinner 2025

Am 2. Dezember 2025 lud die Mindfire Foundation ausgewählte KI-Expert:innen aus der Schweiz zum seit mehreren Jahren etablierten Global Swiss AI Dinner ein. Bei diesem Anlass wird alljährlich der Gewinner des «Global Swiss AI Award» bekannt gegeben, welcher im Rahmen des WEF jeweils persönlich in Davos den Mindfire Award durch den Landammann und Pascal Kaufmann überreicht erhält.

Zudem bot der Abend Gelegenheit für einen Austausch zum Thema KI auf höchstem Niveau. In diesem Jahr lag der Fokus auf zehn Thesen zum Stand der KI-Debatte, darunter die Erkenntnis, dass heutige KI keine echte Intelligenz, sondern nur sehr fortgeschrittene Mathematik sei. Es wurden Strategien diskutiert, wie die Schweiz als Vorreiter in der offenen und transparenten KI-Forschung positioniert bleibt und gleichzeitig Lösungen wie ein bedingtes Grundeinkommen für den massiven Wegfall bezahlter Jobs entwickelt werden können.

Zwei Gewinner wurden für herausragende KI-Leistungen bekannt gegeben: Der Global AI Award 2025 ging an Prof. Dr. Björn Ommer für seine bahnbrechende Arbeit mit «Latent Diffusion Models», die heutigen Bild-KIs ermöglicht. Den Special Recognition AI Award 2025 erhält das Team um das offene Schweizer Open Source LLM Apertus für seine Transparenz und digitale Souveränität.



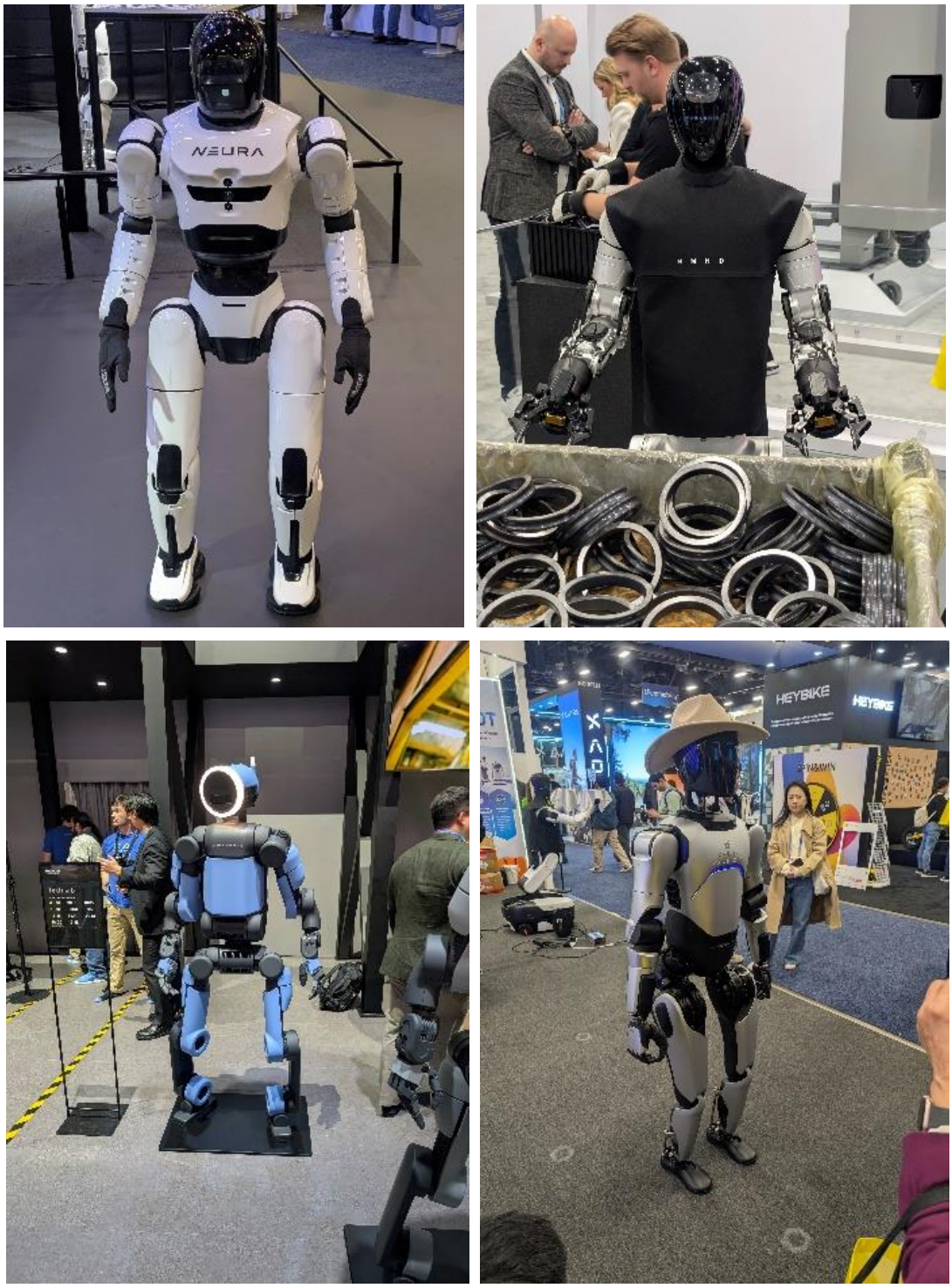
Beim Global Swiss AI Dinner 2025 gab es zahlreiche Beiträge und Diskussionen zu den aktuellen Entwicklungen im Bereich KI und wie diese aus technischer und insbesondere gesellschaftlicher Sicht zu bewerten sind.

1.3 CES Las Vegas

Bei der Consumer Electronics Show – CES – in Las Vegas konnte Dr. Rolf Pfister die neuesten Entwicklungen im Bereich Robotik und KI nachverfolgen und zahlreiche gewinnbringende Kontakte, unter anderem für den Davos Tech Summit, knüpfen.

Der Besuch war auch insofern sehr wertvoll, als dass erneut deutlich wurde, dass es gerade im Bereich der Robotik einen grossen Unterschied gibt zwischen den Fähigkeiten, die Unternehmen in ihren Videos zeigen, und den Fähigkeiten, über die die Roboter in Echt verfügen. Insbesondere bei Boston Dynamics zeigten sich enorme Unterschiede; die Roboter waren teleoperiert, konnten jeweils nur für kurze Dauer Tätigkeiten durchführen, und taten sich auch mit einfacheren Aufgaben schwer.

Dies zeigt erneut, dass eine kritische und nahe Auseinandersetzung mit den Themen notwendig und gewinnbringend ist.



Mehrere der zahlreichen bei der CES ausgestellten humanoiden Roboter. Darüber hinaus gab es zahlreiche andere Robotik- und KI-Lösungen zu begutachten, wie taktile Sensoren, Automatisierungslösungen und zahlreiche Gadgets.

1.4 Global Swiss AI Award 2025 Ceremony

Der «Swiss Global AI Award 2025» wurde im Januar 2026 in Davos verliehen. Ausgezeichnet wurde Prof. Dr. Björn Ommer für seine bahnbrechenden Beiträge zur Künstlichen Intelligenz, insbesondere für die Entwicklung der Latent Diffusion Models. Die Preisverleihung fand traditionsgemäss in der Grossen Stube im Rathaus statt. Moderiert wurde der Anlass von Dr. Daniela Suter.

Mit dieser Arbeit ermöglichte Prof. Ommer einen entscheidenden Durchbruch in der modernen KI: Bildgenerierung kann nicht nur auf Pixelebene, sondern in einem stark komprimierten latenten Raum erfolgen. Das senkte die Rechenkosten erheblich und führte direkt zu Stable Diffusion, das generative Bildtechnologie weltweit zugänglich machte.

Professor Dr. Benjamin Grewe von der ETH und UZH würdigte die Leistung mit den Worten: «Prof. Dr. Björn Ommer and his team have delivered one of the decisive conceptual breakthroughs of modern AI: the 'Latent Diffusion Models' introduced in 2022.»

Zusätzlich erhielt das Team Apertus, vertreten durch Dr. Imanol Schlag, einen Special Recognition Award für offene, transparente und multilinguale generative KI. Das im Rahmen der Swiss AI Initiative entwickelte Foundation Model setzt mit offener Architektur, Gewichten und Trainingsmethodik neue Massstäbe für Reproduzierbarkeit und Vertrauen.

Der Global Swiss AI Award, organisiert von der Mindfire Foundation, ehrt damit erneut Persönlichkeiten und Teams mit herausragendem globalem Einfluss auf die Künstliche Intelligenz.



Bilder der Preisverleihung des Swiss Global AI Awards: Landamman Philipp Wilhelm eröffnet den Anlass, indem er die Bedeutung des Awards allgemein und für Davos erläutert (o.l.). Dr. Daniela Suter moderiert durch den Nachmittag – hier im Interview mit Prof. Dr. Björn Ommer (o.r.). Prof. Dr. Björn Ommer erhält den Global Swiss AI Award (u.l.). Der Special Recognition Awards geht an Dr. Imanol Schlag (u.m.). Die Herausforderung der beiden Gewinnträger bestand darin, aus einem vorgegebenen einfachen Muster eigenständig ein aussagekräftiges Bild zu zeichnen (u.r.).

1.5 Data Migration International Digital Lounge @ WEF 2026

Während des WEF 2026 verwandelte sich das Lab42 vom 19. bis 22. Januar 2026 erneut in eine Digital Lounge und damit in einen hochkarätigen Treffpunkt während des WEFs. Das Lab42 unterstützte die von Data Migration International (DMI) ausgerichtete Veranstaltung mit Vorträgen, Panel-Diskussionen und Organisation und schuf so einen Rahmen für den Austausch zwischen Technologie, Wissenschaft und Wirtschaft.

Pascal Kaufmann, Gründer und Präsident der Mindfire Stiftung sowie Gründer von AlpineAI, teilte in einer Panel-Diskussion seine Vision zur Zukunft der Künstlichen Intelligenz. Dr. Rolf Pfister vom Lab42 brachte seine Perspektive zu Humanoiden Robotern ein, welche vom Lab42 live präsentiert wurden, inklusive der aktuellen Modelle von Unitree, Agibot und Schweizer Herstellern.

Die Digital Lounge brachte erneut internationale Vordenkerinnen und Vordenker zusammen und bot eine exklusive Plattform für wegweisende Gespräche über Künstliche Intelligenz, Robotik und weitere Schlüsseltechnologien. Die invitation-only Veranstaltung unterstrich die Rolle von Davos als globalen Ort für Innovation und strategischen Dialog.

Für das Lab42 war die Digital Lounge auch 2026 von besonderem Wert, da sie zeitgleich zum Hackathon stattfand und damit eine ideale Verbindung zwischen praktischer Umsetzung und strategischer Reflexion schuf. Gleichzeitig bot die Veranstaltung die Gelegenheit, aktuelle Forschungs- und Innovationsarbeit einem internationalen Publikum aus Führungskräften, Forschenden und Unternehmerinnen und Unternehmern zu präsentieren.



Die humanoiden Roboter vom Lab42 spielten eine zentrale Rolle bei der Digital Lounge und führten zu grosser Begeisterung bei den Teilnehmern.

1.6 WEF AI House Davos

Am 23. Januar 2026 fand im Rahmen des World Economic Forum im AI House Davos die Panel-Diskussion «The Long Horizon: A Swiss Morning on the Future of Intelligence» statt. Die Veranstaltung brachte Expertinnen und Experten aus Forschung, Technologie und Innovation zusammen, um die langfristigen Perspektiven Künstlicher Intelligenz und ihre Bedeutung für den Standort Schweiz zu beleuchten.

Pascal Kaufmann nahm an der Diskussion teil und ordnete die Entwicklung der KI aus seiner Perspektive als Unternehmer und Forscher ein. Ein besonderer Höhepunkt des Morgens war die Live-Demonstration eines humanoiden Roboters durch Lab42, die eindrucksvoll zeigte, wie schnell sich KI und Robotik von der Forschung in konkrete Anwendungen entwickeln.

Im Mittelpunkt des Panels standen Fragen zur Zukunft intelligenter Systeme, zur Rolle der Schweiz im internationalen KI-Ökosystem sowie zu den technologischen und gesellschaftlichen Chancen, die sich aus dieser Entwicklung ergeben. Die Kombination aus fachlichem Austausch und einer Live-Präsentation machte die Veranstaltung zu einem starken Zeichen für die Innovationskraft von Davos und der Schweiz.

Für die beteiligten Organisationen war das Panel eine wichtige Gelegenheit, aktuelle Entwicklungen einem internationalen Publikum zu präsentieren und Davos erneut als relevanten Ort für den Dialog über die Zukunft der Intelligenz zu positionieren.



Auch beim AI House Davos fanden die Beiträge und die humanoiden Roboter des Lab42 begeisterten Anklang.

1.7 FHGR EMBA Disruptive Business Development

In dem Seminar an der Fachhochschule Graubünden, dass sich explizit an Geschäftsführende richtet, zeigte Dr. Rolf Pfister die neusten Entwicklungen im KI- und Robotik-Bereich auf und entwickelte gemeinsam mit den Teilnehmenden Pläne, wie KI und klassische sowie humanoide Robotik in deren Unternehmen gewinnbringend zum Einsatz gebracht werden kann.

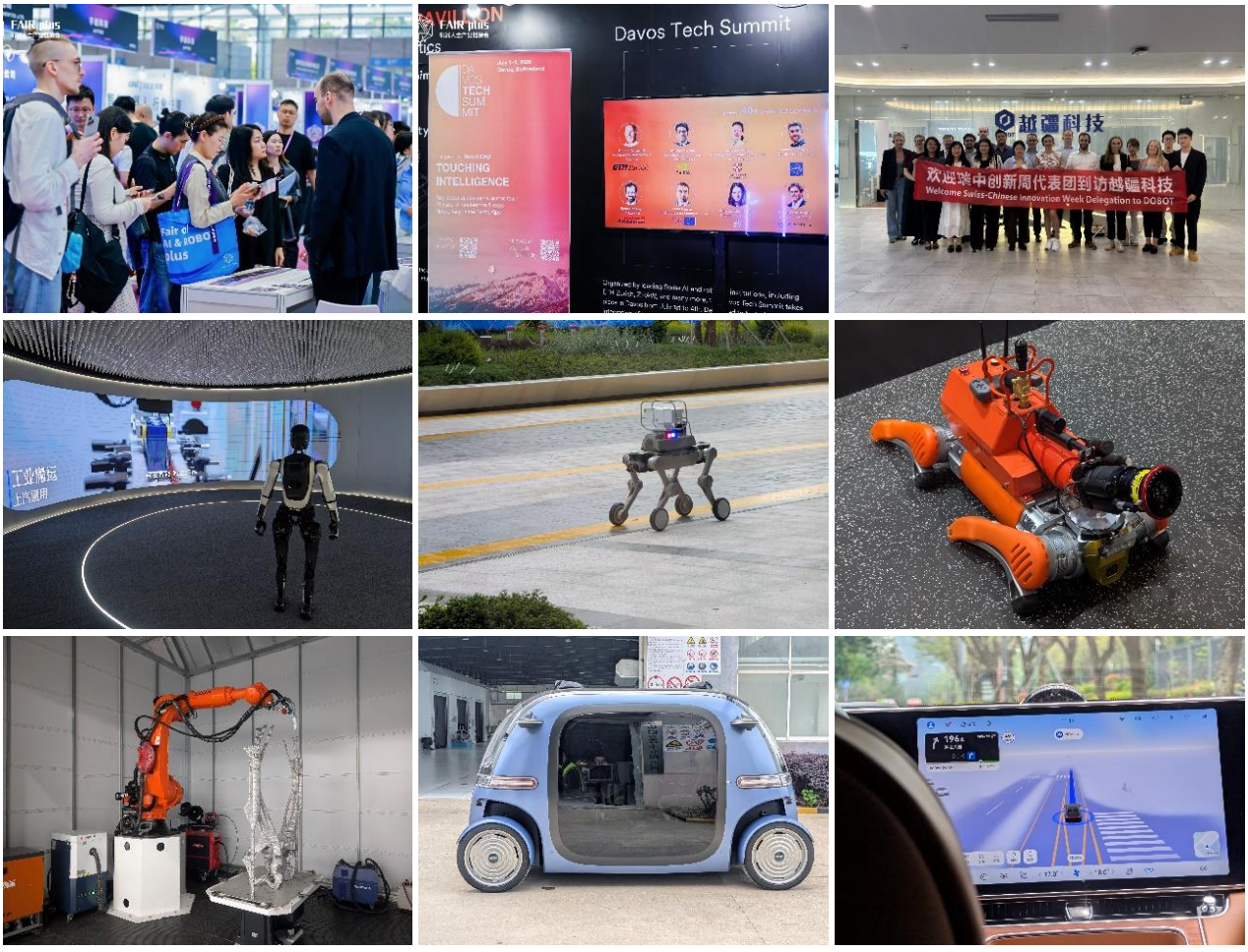
Im Vordergrund stand dabei nicht nur die Wissensvermittlung, sondern auch die Befähigung der Teilnehmer fundierte Entscheidungen treffen zu können und Lösungen zu entwickeln, die es den Schweizer Unternehmen erlauben, innovative und gewinnbringende neue Prozesse und Strukturen zu definieren und erfolgreich zu implementieren.

1.8 Robotik- und KI-Reise nach Hong Kong und China

Im Rahmen der Vorbereitungen für den Davos Tech Summit verbrachte Dr. Rolf Pfister drei Wochen in Hong Kong und verschiedenen Städten in China, unter anderem Shenzhen, Hangzhou, Huzhou und Shanghai. Dabei kam es zu Treffen mit zahlreichen Forschungsinstituten, Startups und anderen Einrichtungen im KI- und Robotik-Ökosystem.

Highlights waren unter anderem die Besuche bei den Roboter-Herstellern Unitree und Agibot, bei dem Robot-Taxi-Unternehmen Pix Moving, bei dem Technologie-Unternehmen Huawei, sowie die Vertretung von Lab42 und dem Davos Tech Summit auf der Fair Plus Messe mit einem eigenen Stand.

Es konnten bestehende Verbindungen aufgefrischt und neue gewonnen werden; sowohl nach China und Hong Kong, als auch international und zu anderen Schweizer Forschern und Unternehmen. Die gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse sind sowohl aus theoretischer als auch anwendungs-orientierter Sicht sehr gewinnbringend, um in der Schweiz die KI und Robotik weiter zu fördern und zum Nutzen der Gesellschaft zu verbreiten.



In Hong Kong und China konnten zahlreiche neue Verbindungen und Erkenntnisse gewonnen werden. Die Bilder in der ersten Reihe zeigen die Teilnahme an der Trade Fair Plus Messe und den Austausch mit anderen Forschungsinstituten. Die Bilder der zweiten Reihe zeigen verschiedene Roboter, um Menschen zu unterstützen, beispielsweise als Tour-Guide, Wach-Roboter und Feuerlösch-Roboter. Die Bilder der dritten Reihe zeigen Eindrücke aus dem Bereich des autonomen Fahrens, vom 3D-Druck der Karosserien mittels Roboter, über Roboter-Taxis bis hin zu der «Sicht», die autonome Fahrzeuge während des Fahrens in einer Grossstadt haben.

2. Forschungsrückblick 2025 – 2026

2.1 Davos Tech Summit 2026 - Touching Intelligence

Mit dem Davos Tech Summit entsteht in den Schweizer Alpen eine neue Plattform für Physical AI, Robotik und deren Einsatz in der realen Welt. Initiiert unter anderem mit Beteiligung der Mindfire Stiftung rund um Pascal Kaufmann und Dr. Rolf Pfister, positioniert sich Davos damit zunehmend als internationales Zentrum für die nächste Generation intelligenter Maschinen.

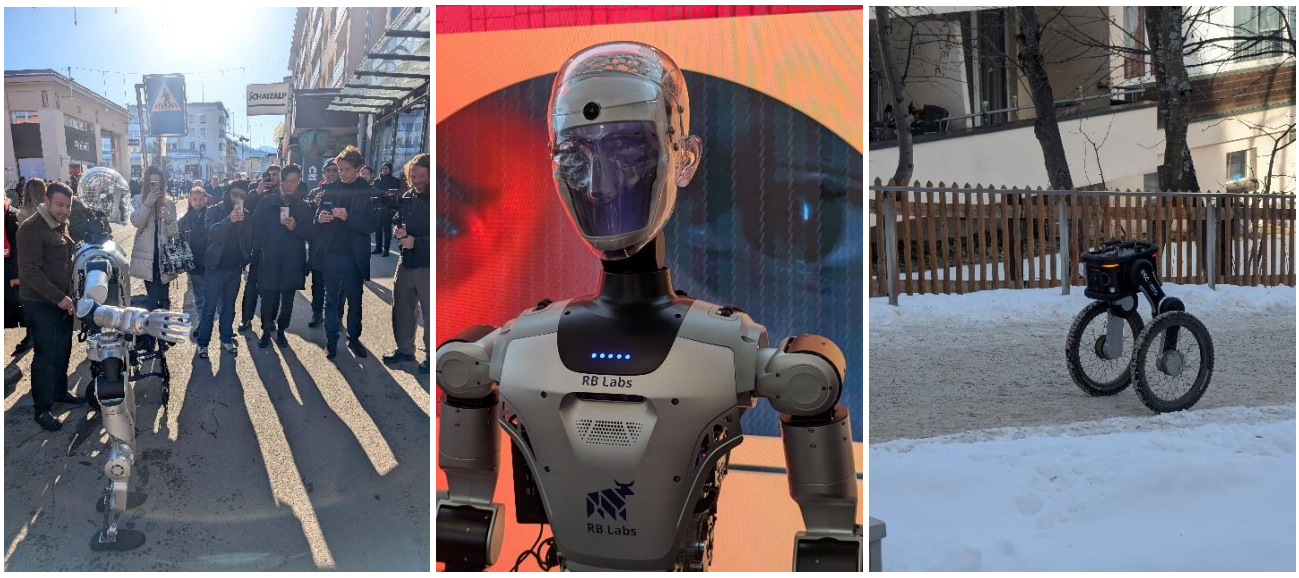
Über vier Tage hinweg wird Davos selbst zum Experimentierraum: Mit dem Konzept der «Robot City» verwandelt sich der Ort in ein lebendiges Labor, in dem humanoide Roboter, autonome Systeme, Drohnen und vierbeinige Maschinen im Alltag erlebbar werden. Mehr als 35 Systeme demonstrieren vor Ort, wie sich maschinelle Intelligenz künftig in reale Umgebungen integriert - von Logistik über Inspektion bis hin zu sozialen Interaktionen.

Das Programm ist bewusst als immersives Format konzipiert. Neben hochkarätigen Konferenzbeiträgen von internationalen Expertinnen und Experten - darunter Vertreter von ETH Zürich, NVIDIA, CERN und der University of Cambridge - stehen insbesondere praktische Erfahrungen im Vordergrund. Geführte Touren durch die Robot City, Live-Demonstrationen und interaktive Formate machen technologische Entwicklungen unmittelbar greifbar.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Verbindung von Forschung, Industrie und Öffentlichkeit. Während Executive-Formate und Fachpanels den Austausch zwischen Entscheidungsträgern fördern, öffnet der Summit seine Türen am Family Day gezielt für ein breites Publikum. Workshops und interaktive Erlebnisse ermöglichen auch Kindern und Familien einen direkten Zugang zur Welt der Robotik.

Damit ergänzt die Veranstaltung das bestehende Ökosystem in Davos rund um das World Economic Forum und schafft eine neue Dimension: Während dort primär über die Zukunft diskutiert wird, macht der Davos Tech Summit diese Zukunft sichtbar und erlebbar.

Davos wird so zum Ort, an dem digitale Intelligenz den Schritt in die physische Welt vollzieht, und Innovation nicht nur gedacht, sondern unmittelbar erfahren wird.

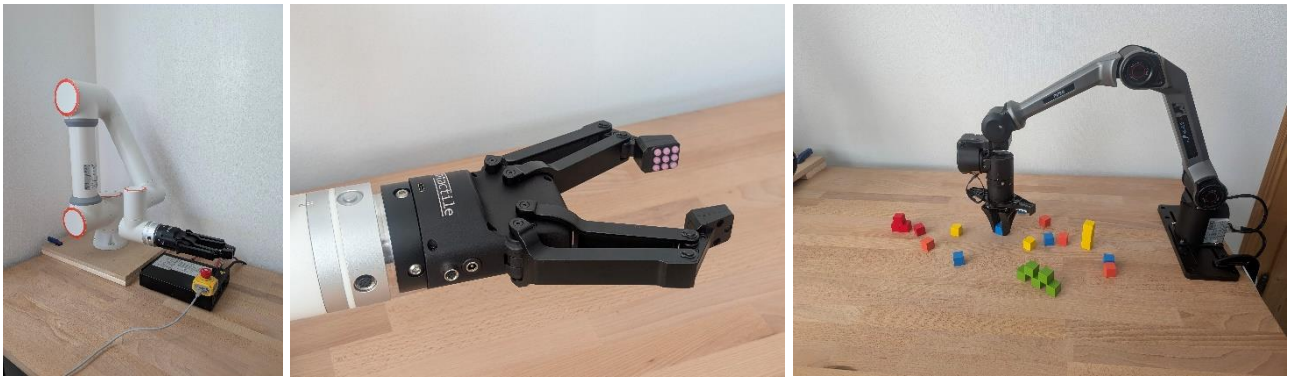


Bereits während dem World Economic Forum 2026 stellte der Davos Tech Summit einige Roboter in Davos vor, welche auf grosses Interesse der WEF-Teilnehmenden führten. Während dem Davos Tech Summit im Juli werden über 35 Roboter in der Stadt Davos verteilt verschiedene Aufgaben erledigen und den Teilnehmern sowie der Bevölkerung den aktuellen Stand veranschaulichen.

2.2 Industrie-Roboter im Lab42

Um die zunehmende Verbindung von Künstlicher Intelligenz und Robotik fundierter zu erforschen, befinden sich im Lab42 seit Winter 2026 zwei neue Roboterarme, der Industrie-Roboter-Arm Fairino FR5 sowie der Forschungs-Roboter-Arm Agile Robotics Piper. Beide verfügen über 6 Freiheitsgrade und können damit eine Vielzahl an Bewegungen ausführen. Zusätzlich verfügt der Piper Arm über einen einfachen Greifer und der Fairino FR5 ist mit einem taktilen Gripper von Contactile ausgestattet, welcher es ermöglicht, den Druck und sogar die Druckrichtung beim Greifen präzise zu bestimmen.

Mit dieser Hardware kann Lab42 nicht nur an Intelligenz selbst, sondern auch wie diese in die Welt gebracht werden kann, forschen und sich damit beschäftigen, wie die Forschungsergebnisse gewinnbringend in die Anwendung in Unternehmen gebracht werden können, beispielsweise um Produkte von einer Fertigungsmaschine in eine andere zu legen.



Auf dem Bild links ist der Industrie-Roboter-Arm Fairino FR 5 zu sehen; auf dem Bild in der Mitte der daran befestigte taktile Gripper, die pinken Punkte sind die Sensoren, welche den Druck messen können. Auf dem Bild rechts vollführt der Roboter-Arm Piper die Aufgabe, Bauklötze aufeinander zu stapeln.

2.3 Unitree R1 Roboter

Im Juni 2026 gehörte Lab42 zu den ersten Einrichtungen in Europa und weltweit, die den Roboter Unitree R1 zur Forschung erhielten. Das Nachfolgemodell des G1, angekündigt seit Frühling letzten Jahres, ist kleiner und leistungsstärker und ist einer der derzeit interessantesten humanoiden Roboter.

Der Roboter kann sowohl für die Forschung als auch insbesondere für die Demonstration humanoider Robotik gegenüber der Bevölkerung und anderen interessierten Gruppen genutzt werden. Dabei dient er sowohl dazu, die Arbeiten am Lab42 zu veranschaulichen, als auch das Interesse an einer tiefergehenden Auseinandersetzung mit dem Lab42, KI und Robotik zu wecken.



Der Unitree R1 Roboter frisch in Davos eingetroffen und bereits auf Wanderschaft, um seine Fähigkeit zu testen, auf steilen, steinigen Wegen zurechtzukommen. Dies hat er gut gemeistert, auch in steilen und rutschigen Stellen konnte er erfolgreich das Gleichgewicht halten.

3. Partnerschaften

Lab42 hat seine Partnerschaften weiter vertieft und pflegt wertvolle Kollaborationen in Davos und in der Region Graubünden.

Lab42 – Mitgliedschaften und Partnerschaften (FHGR, GKB, Academia Raetica, Science City Davos, DMI)

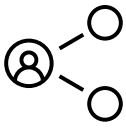
Seit 7. April 2023 ist die Mindfire Stiftung/Lab42 Partnerin der Bündner Fachhochschule (FHGR). Die FHGR unterstützt das Lab42 als Initiative der Mindfire Stiftung und ist einer ihrer akademischen Partner. Im Zentrum stehen dabei der Wissensaustausch, Innovationsprojekte und die Steigerung der Attraktivität zur Neugründung von Tech-Startups im Kanton. Zudem wird durch verschiedene Anlässe der Dialog mit der Bevölkerung etabliert.

LAB 42  FH GR Fachhochschule Graubünden University of Applied Sciences

Seit 15. August 2023 ist die Mindfire Stiftung/Lab42 Partnerin der Kantonalbank Graubünden. Mit der Partnerschaft unterstützt die GKB die Mindfire Stiftung finanziell, im Gegenzug vermittelt Mindfire der GKB-Anbieter zum Thema KI und Talente, zeigt der GKB-Zusammenarbeitsmöglichkeiten mit dem Lab42 auf, und führte einen Workshop zum Thema «Herausforderungen GKB» inkl. Standortbestimmung und Präsentation von Lösungen durch.

LAB 42  Graubündner Kantonalbank

Um den Austausch mit führenden Forschungsinstitutionen in Davos und Graubünden zu fördern und als zentraler Teil der Wissenschaftsinstitutionen in der Region wurde die Mindfire Stiftung mit dem Lab42 Mitglied der Science City Davos und der Academia Raetica. Beide Organisationen haben zum Ziel, die ansässigen Forschungsinstitutionen zu fördern und zu vernetzen.

LAB 42  DAVOS SCIENCECITY Academia Raetica SWITZERLAND

Seit Mitte 2024 kooperiert die Mindfire Stiftung zusammen mit Data Migration International (DMI) mit Sitz in Kreuzlingen und Office im Innovation Center Davos, um gemeinsam die Entwicklung und Verteilung von Künstlicher Intelligenz in Davos voranzutreiben und die hiesige Forschungslandschaft mit KI-Anwendungen zu unterstützen.

LAB 42  DATA MIGRATION INTERNATIONAL SAP Silver Partner

4. Zweck & Ziele der Stiftung Mindfire

Die Mindfire Stiftung, Betreiberin des Lab42, ist eine schweizerische Non-Profit-Organisation, die sich darauf fokussiert, die Prinzipien der menschlichen Intelligenz zu verstehen und auf die Entwicklung künstlich intelligenter Organismen anzuwenden. Hierzu versammelt die vielversprechendsten Köpfe aus verschiedenen Wissenschaftsbereichen, um gemeinsam Lösungen für Herausforderungen im Bereich der KI zu finden.

Diese globale, multidisziplinäre Gemeinschaft talentierter Menschen umfasst Bereiche, die von der Informatik über Mathematik, Physik, Genetik, Neurowissenschaften und Robotik bis hin zu anderen Bereichen reichen. Mindfire ist der festen Überzeugung, dass es nur wenige Probleme gibt, die wir durch die Kombination von menschlicher Kreativität und Technologie nicht lösen können.

Der KI-Forschungszweig von Mindfire unterstützt die Entwicklung von Künstlicher Intelligenz für gesellschaftliche und wissenschaftliche Durchbrüche in den Bereichen Medizin, Ingenieurwesen, Wirtschaft sowie Umwelt- und Sozialwissenschaften. Um dies zu erreichen, sollen die Kernkonzepte der heutigen KI-Ansätze radikal überdacht und die grundlegenden Prinzipien der menschlichen Intelligenz untersucht und verstanden werden. Für die Operationalisierung dieser Vision trägt die Mindfire Stiftung mit verschiedenen Engagements zum Aufbau eines globalen KI-Labors bei, gleichzeitig soll der Dialog mit der Bevölkerung geführt und das Verständnis um die Bedeutung von KI gefördert werden. Das transdisziplinäre und neuartige KI-Labor (Lab42) soll dabei Forschende weltweit zusammenbringen und in einer einzigartigen Kollaborationsumgebung beste Voraussetzungen für einen konzeptionellen Durchbruch im Bereich der KI schaffen. Lab42 wird durch verschiedene Partner betrieben, Hauptpartner ist dabei die Mindfire AG, welche den Betrieb des Lab42 sichert und die Logistik (Talent, Infrastruktur) bestreitet. Generierte IP wird dabei durch die Stiftung und die AG verwaltet. Die Umsetzung des Lab42 soll dabei durch HLAI-spezifische Challenges realisiert werden, bei welchen weltweit KI-Enthusiasten vernetzt werden, um einen Durchbruch im Bereiche KI zu erreichen.



5. Organisation

Stiftungsrat



Pascal Kaufmann

Stiftungsratspräsident



Lukas Sieber

Stiftungsrat



Prof. Dr. Marcel Blattner

Stiftungsrat

Geschäfts- und Bereichsleitung



Pascal Kaufmann

CEO



Dr. Daniela Suter

COO & CFO



Dr. Rolf Pfister

Research Director Lab42

6. Kontakt

Pascal Kaufmann

Präsident

Mindfire Stiftung

Obere Strasse 22b

7270 Davos Platz

Tel.: + 41 41 711 15 72

E-Mail: contact@mindfire.global

Internet: http://www.mindfire.global

7. Appendix: Medien (Auswahl)

11.12.2025, 20 Minuten

20 Minuten News Video Entdecken

Publiziert 11. Dezember 2025, 12:30

GLOBAL AI AWARD 2025

KI-Gala-Dinner: «Also intelligent ist da gar nichts»

In Zürich dinierten die hellsten KI-Köpfe der Schweiz zusammen auf Einladung der Mindfire Foundation. Die wichtigsten Gesprächsthemen des Abends zeigen den Wasserstand der KI-Debatte in der Schweiz an.

von Gaudenz Valentin Looser

305 22 27 Merken



Die hellsten Köpfe der Schweiz im Bereich künstlicher Intelligenz trafen sich in Zürich zum Austausch. Mindfire Foundation

Darum gehts

- Die Mindfire Foundation lud die hellsten KI-Köpfe der Schweiz nach Zürich ein.
- Die Experten debattierten intensiv über die Zukunft der KI und ihre Folgen.
- Themen waren unter anderem der Arbeitsmarkt und die Rolle der Schweiz in der Forschung.
- Zwei Preise wurden für herausragende KI-Leistungen vergeben.

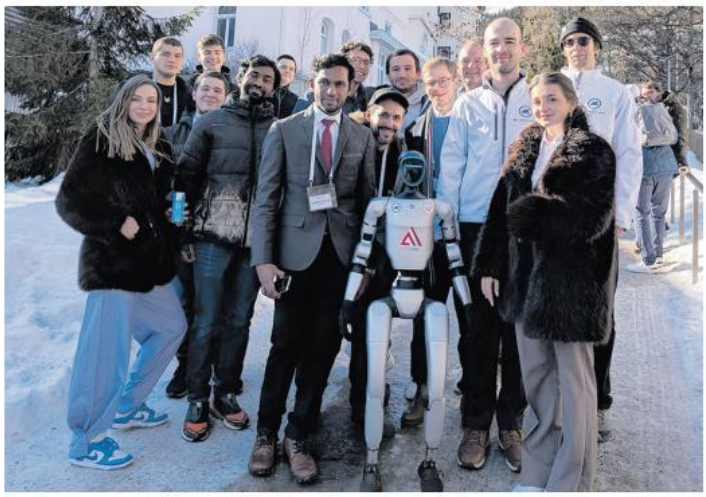
16.12.2025, Davoser Zeitung

KI: Sein oder Nichtsein?

Wohin wir uns mit Künstlicher Intelligenz entwickeln

Vor drei Jahren erschien ChatGPT: ein Chatbot, also ein Computerprogramm, das menschliche Gespräche simulieren und automatisierte Antworten auf Fragen geben kann. Damit wurde Künstliche Intelligenz (KI) erstmals der breiten Bevölkerung leicht zugänglich gemacht. Die Erwartungen waren gross, vielerorts war die Rede davon, dass es bald KI auf menschlichem Niveau geben würde. Während des WEF 2025 war die Stimmung immer noch optimistisch, aber zurückhaltender: An die Stelle von KI auf menschlichem Niveau traten spezialisierte KI-Agenten – Programme, die einzelne Aufgaben wie das Buchen von Flügen oder das Auswerten von Geschäftsdaten übernehmen können. Heute, knapp ein Jahr später, wächst hingegen die Sorge vor einer KI-Blase, die an die Spekulationswelle und das Platzen der Dotcom-Blase zur Einführung des Internets erinnert.

Übertreibungen lassen sich eindeutig erkennen: Bei vielen KI-Unternehmen ist unklar, wie sie genügend Einnahmen generieren können, um ihre Investitionen, oftmals in Milliardenhöhe, abzudecken. Zudem wird häufig unterschätzt, wie lange es dauert, bis sich Innovationen in der Gesellschaft durchsetzen. Das Internet existiert beispielsweise seit 1969, wird aber erst seit den 2000er-Jahren von der breiten Bevölkerung genutzt. Und seine tiefere gesellschaftliche Integration – in Arbeitsprozesse, aber auch in den Alltag durch vernetzte Geräte wie Kühlschränke – ist bis heute nicht abgeschlossen.



Forschende vor dem Lab42 in der Villa Fontana während eines Hackathons am WEF 2025. *Foto: Lab42*

AlpineAI – eine erfolgreiche Ausgründung

Bei KI wird dieser Prozess aufgrund der bereits vorhandenen Digitalisierung zwar schneller verlaufen, aber auch hier wird sich die Integration über einen längeren Zeitraum erstrecken. Das zeigt sich insbesondere an den aktuellen KI-Modellen, die zur Text- und Bildgenerierung eingesetzt werden. Diese sind leistungsfähiger als vor drei Jahren, aber weiterhin weit von menschlicher Intelligenz entfernt. Sie werden zunehmend in Arbeitsabläufe, insbesondere im Büroalltag, integriert. Für Anwenderinnen und Anwender wird damit immer klarer, für welche Aufgaben diese Modelle geeignet sind – und für welche nicht. Ein Beispiel für eine erfolgreiche Anwendung ist AlpineAI, eine Ausgründung von Mindfire – ein Unternehmen, das aus der bestehenden Firma hervorgegangen ist. Dieses entwickelt KI-Modelle für Gemeinden und den Gesundheitsbereich und legt dabei besonderen Wert auf sichere Anwendung und Datenschutz.

KI für Mensch und Gesellschaft

Lab42, ebenfalls von Mindfire, fokussiert sich hingegen auf die Entwicklung der nächsten Generation von Künstlicher Intelligenz, die nicht nur auf menschlichem Niveau sein soll, sondern darüber hinaus auch sichere und nachvollziehbare Entscheidungen treffen soll. Dazu entwickelt Lab42 vollkommen neue KI-Ansätze, die auf einem verbesserten Verständnis von Intelligenz beruhen: Intelligenz ist nicht die Fähigkeit, bekannte Probleme mit vorhandenem Wissen zu lösen, sondern neue, unbekannte Probleme zu bewältigen. So kann sich KI in der menschlichen, unbeständigen Welt zurechtfinden und in neuen, bislang unbekannten Situationen gut zurechtkommen, etwa in einer unaufgeräumten Küche oder bei einer spontanen Planänderung. Lab42 verfolgt dabei einen gemeinwohlorientierten Ansatz: KI soll nicht nur nachvollziehbare und sichere Entscheidungen treffen, sondern mit ihren Handlungen stets dem Wohl der Menschheit dienen.

Autor: Dr. Rolf Pfister, Director of Research, Lab42

Lab 42

Lab42 ist das jüngste Forschungsinstitut in Davos und widmet sich der Entwicklung von Künstlicher Intelligenz auf menschlichem Niveau. Es verfolgt dabei einen gemeinwohlorientierten Ansatz, der sich an Schweizer Werten orientiert. Zudem fördert Lab42 das gesellschaftliche Verständnis von KI durch Vorträge und Workshops. Menschen, die die Mission von Lab42 unterstützen möchten, können sich jederzeit gerne an den Autor wenden.

https://lab42.global

AO Research Institute Davos
pmod wrc
SIAF
SLF
MEDIZINCAMPUS DAVOS
CK-CARE DAVOS
CARDIO-CARE DAVOS
LAB 42
SRISM
DAVOS WISSENSSTADT
Academia Raetica SWITZERLAND
Naturforschende Gesellschaft Davos NGD

01.12.2025, SRF



Unternehmen wie OpenAI versprechen KI, die dem Menschen ebenbürtig ist.

04:45 min, aus **Audio SRF 1** vom 28.11.2025
BILD: REUTERS

Wissen > Künstliche Intelligenz >

Drei Jahre ChatGPT

Stichwort AGI: Wann wird KI so intelligent sein wie ein Mensch?

Elon Musk und Co. versprechen künstliche Intelligenz auf Menschniveau. Ob sich das je erreichen lässt, ist aber unklar.

Jürg Tschirren
01.12.2025, 09:47 Uhr

TEILEN

In der Forschung zur künstlichen Intelligenz geht es manchmal schnell vorwärts und manchmal langsam. Auf Durchbrüche folgten in der Vergangenheit immer wieder Phasen, in denen wenig passierte – sogenannte «KI-Winter».

Doch seit der Veröffentlichung von ChatGPT Ende November 2022 herrscht in Sachen KI Hochsommer. Die raschen Fortschritte, die auch andere KI-Chatbots in den letzten Jahren gemacht haben, beflügeln die Erwartungen der Nutzerinnen und Nutzer ebenso wie die Versprechen der Entwickler.

23.01.2026, 20 Minuten

20 Minuten News Video Entdecken

Publiziert 23. Januar 2026, 12:39

WEF 2026

Auf der WEF-Promenade stehlen Roboter den CEOs die Show

Während drinnen Präsidenten Reden hielten und CEOs Geschäfte machten, sorgte draussen auf der WEF-Promenade am Donnerstag eine Gruppe humanoider Roboter für Aufsehen.



von Daniel Graf

539 16 17 Merken



Sie beantworten Fragen, winken und tanzen sogar: Eine Gruppe Roboter sorgte auf der WEF-Promenade für Aufsehen. 20min

Darum gehts

- Im Kongresszentrum des World Economic Forums in Davos drehte sich alles um Donald Trump.
- Draussen auf der Promenade sorgten derweil Roboter für Aufsehen.
- Theresa Schmiedel von der ZHAW forscht mit ihrem Team daran, Roboter menschenähnlicher zu machen. «Der menschliche Körper und Geist sind die ideale Vorlage für komplexe Aufgaben», sagt sie.

Unauffällig drückt ein Mann mit einem Playstation-4-Controller in der

27.01.2026, Davoser Zeitung

Von Science-Fiction zur Realität: Roboter auf unseren Strassen



Die Digital Lounge bot ein dichtes Programm zu künstlicher Intelligenz und autonomer Robotik. Bilder: mar

Während der WEF-Woche wurde im Kongresszentrum nicht nur über geopolitische und wirtschaftliche Fragen diskutiert, sondern auch über künstliche Intelligenz, Automatisierung und Robotik. In der Digital Lounge wurden diese Themen am Donnerstag konkret – und überraschend nah und amüsant.

Regina Maier

Humanoide Roboter gelten als nächste Entwicklungsstufe der Robotik. Sie sollen nicht nur rechnen, analysieren oder automatisieren, sondern sich in menschlichen Umgebungen bewegen, mit Menschen interagieren und Aufgaben übernehmen. Was lange nach Science-Fiction klang, rückt international immer stärker in den Fokus von Forschung und Industrie.

Digital Lounge @Davos

Im Rahmen der Digital Lounge, eines der zahlreichen Side-Events rund um das WEF, stand im Guggerbach ein dichtes Programm zu künstlicher Intelligenz, Datenhoheit, autonomer Robotik und industrieller Anwendung auf dem Programm. In Vorträgen und Demonstrationen ging es um die Frage, wie KI-Systeme heute bereits in Produktionsprozesse, Logistik oder Wartung integriert werden, und wo ihre Grenzen liegen. Ein besonderer Höhepunkt des Tages war der Programmpunkt **«Next Generation Humanoid Robots in Action – Showtime»**, bei dem diese Entwicklungen greifbar wurden.

Statt abstrakter Konzepte standen reale Anwendungen im Zentrum: Humanoide Roboter bewegten sich durch den Raum, reagierten auf ihre Umgebung und interagierten mit dem Publikum.

Dass viele der Systeme bewusst menschenähnlich gestaltet sind, hat dabei mehrere Gründe. Zum einen übt die humanoide Form eine gewisse Faszination aus, vor allem aber sollen diese Roboter in menschlichen Umgebungen eingesetzt werden. Eine humanoide Gestalt erleichtert Bewegung, Orientierung und Interaktion in genau diesen sogenannten human environments. Andere Einsatzbereiche erfordern hingegen bewusst anders gestaltete Robotersysteme.

Zusammenspiel von Forschung und Realisierung

Die gezeigten Anwendungen entstanden im Zusammenspiel von Forschung und Umsetzung. Während SwissEP die Systeme für den industriellen Einsatz entwickelt und integriert, liefert Lab42 die wissenschaftliche Grundlage. Präsentiert wurden die Roboter von Rolf Pfister, Co-Founder und Research Director des Davoser KI-Forschungsinstituts Lab42. Pfister zeigte auf, warum humanoide Robotik derzeit international so stark an





Roboter können auch das ...



... Tanzbein schwingen.



Mit dem nächsten Update ...

... kann dieser hier vielleicht auch Disco-Fox und Salsa.

02.2026, FOKUS



18.02.2026, BILANZ

Technologie

Die Schweiz spielt bei künstlicher Intelligenz eine Schlüsselrolle

Keine Technologie hat die Welt jemals so schnell umgekrempelt wie künstliche Intelligenz. Die Schweiz ist ein internationaler KI-Hotspot.



Marc Kowalsky

Publiziert am 18.02.2026 um 06:38 Uhr



In der Schweiz sprießen die KI-Start-ups aus dem Boden. Tesey Bunnert

25.02.2026, Bündner Woche



Humanoide Roboter unterwegs für den Davos Tech Summit. Bild Lab42

Forschung in Graubünden

WANN KOMMEN DIE HUMANOIDEN ROBOTER?

Zwischen Science-Fiction und Realität

Humanoide Roboter – also Roboter in Menschengestalt – sind längst keine reine Fiktion aus Filmen mehr, sondern Realität. Besonders in China, wo die Entwicklung staatlich gefördert wird, treiben Hunderte Unternehmen die Entwicklung voran und präsentieren wöchentlich neue Modelle. Im Internet kursieren zahlreiche Videos von Robotern, die tanzen, Geschirrspüler einräumen, das Wohnzimmer saugen oder im Arbeitsumfeld Kisten schleppen, Produkte montieren und Maschinen bedienen.

Bei genauerem Hinsehen zeigt sich jedoch oft, dass diese Roboter noch nicht autonom sind: Häufig werden sie von Menschen ferngesteuert, und die Szenarien sind strikt an die Limitierungen der Maschinen angepasst. Selbst unter diesen Bedingungen scheitern die Roboter noch regelmässig, wie sich auf Messen wie der CES (Consumer Electronics Show) zeigt, wenn beispielsweise das Vorführmodell Atlas von Boston Dynamics mitten im Betrieb stehenbleibt. Insgesamt befinden sich humanoide Roboter somit aktuell noch in einer Phase des Experimentierens und der Weiterentwicklung. Sie sind noch kein fertiges Produkt, das uns unmittelbar den Alltag oder das Arbeitsleben erleichtert.

Dennoch sind humanoide Roboter keine blosse Spielerei. Im Gegenteil: Sie bergen das Potenzial, zahlreiche physische Tätigkeiten zu automatisieren, die derzeit noch von Menschen erledigt werden müssen. Insbesondere sollen sie gefährliche oder belastende Aufgaben übernehmen, etwa im Bergbau, in der Industrieproduktion oder auf Baustellen. Roboter in der Fertigung sind an sich nichts Neues – man denke an die riesigen Fertigungsstrassen in Autofabriken oder an «Dark Factories», in denen Maschinen ohne menschliches Zutun Smartphones produzieren. Der entscheidende Vorteil humanoider Roboter liegt jedoch darin, dass sie für menschliche Umgebungen konzipiert sind und sich nahtlos in diese integrieren lassen. Dies eröffnet Einsatzmöglichkeiten in vielen Bereichen, die bisherigen Robotern verschlossen blieben.

Gesellschaftlich wirft diese Entwicklung wichtige Fragen auf: Wie nutzen wir die gewonnene Zeit, wenn humanoide Roboter, vor allem im Zusammenspiel mit künstlicher Intelligenz, viele berufliche und private Aufgaben übernehmen? Bislang führte technischer Fortschritt meist zu einer Reduktion der Arbeitszeit bei gleichzeitig steigendem Lebensstandard – eine Entwicklung, die viele von uns begrüssen. Jedoch dürfen diese Veränderungen nicht zu abrupt erfolgen, um Risiken wie Massenarbeitslosigkeit zu vermeiden. Zudem ist Arbeit für viele Menschen sinnstiftend und ein Ort wichtiger sozialer Kontakte. Sollte sich der Einsatz humanoider Roboter verbreiten, müssen wir sicherstellen, dass die Menschen nicht darunter leiden, sondern ihre Lebensqualität nachhaltig gesteigert wird.

Um diese Fragen zu diskutieren, humanoide Roboter live zu erleben und einen Einblick in den aktuellen Stand der Technik zu geben, findet vom 1. bis zum 4. Juli der Davos Tech Summit statt, der es allen, egal, ob Bürger, Forscherinnen oder Unternehmende, erlaubt, sich sein eigenes Bild zu machen.

ROLF PFISTER, DIRECTOR OF RESEARCH, LAB42



Rolf Pfister. Bild Steffi Paasche / PAASCHE-PHOTOGRAPHY

20 JAHRE ACADEMIA RAETICA

Die Academia Raetica fördert seit 2006 Forschung, Bildung und Wissenschaft im Kanton Graubünden und darüber hinaus. Feiern Sie zwanzig Jahre Engagement mit uns: **Graubünden forscht, am 6. und 7. November** im Kongresszentrum Davos. Mehr Informationen: www.gr-forscht.ch

Sponsored Content: Der Inhalt dieses Beitrags wurde von der Academia Raetica zur Verfügung gestellt: www.academiaraetica.ch

31.03.2026, PME

PME

Actualités **Business** Stratégie Invest Afterwork Conseils d'experts Dossiers et hors-séries New

Des IA suisses à la conquête du raisonnement

Les IA actuelles rédigent des textes et génèrent des images. Mais peuvent-elles vraiment «penser», c'est-à-dire faire preuve de déduction pour résoudre des problèmes nouveaux? Des chercheurs suisses veulent franchir une nouvelle étape et développer une intelligence artificielle capable de s'adapter à l'inattendu.

Erik Freudenreich
Publié le 31 mars 2026 à 10:29



Pascal Kaufmann, fondateur et CEO de la Fondation Mindfire, dans son bureau à Zurich. Son but? La création d'une IA accessible à tous, de niveau humain, capable de faire progresser la recherche de pointe au profit de l'humanité. Thomas Egli

Partager **Google News** **Imprimer**

Tous les jours, des millions de personnes interagissent avec des intelligences artificielles conversationnelles. Malgré leurs performances impressionnantes, ces systèmes restent cependant très éloignés d'une intelligence comparable à celle de l'être humain. Dans les laboratoires et les start-up, les chercheurs poursuivent désormais un objectif plus ambitieux: mettre au point des outils d'intelligence artificielle générale (IAG), capables de comprendre, d'apprendre et